
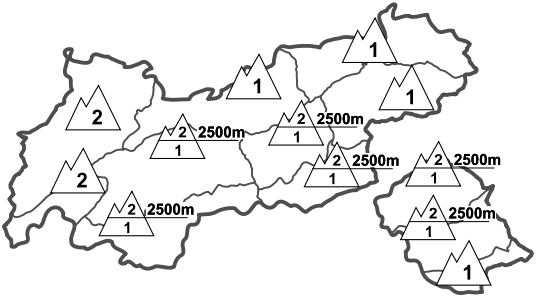
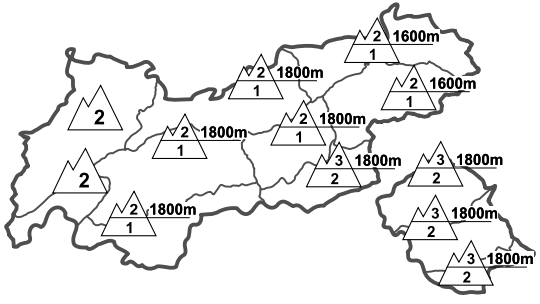
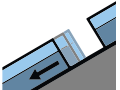
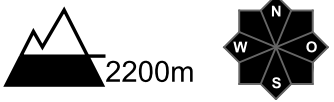

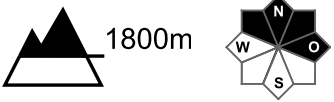





<b>Regionale Lawinengefahrenstufen</b> in alpinen Lagen vom 01.02.2018 07:30 <span style="color: red;">VORMITTAG</span>		<b>Regionale Lawinengefahrenstufen</b> in alpinen Lagen vom 01.02.2018 07:30 <span style="color: red;">NACHMITTAG</span>		<b>Tendenz</b> für morgen   <b>ansteigend</b>
				
<b>WAS? - Problem</b>   <b>Gleitschnee</b>	<b>WO? - Gefahrenstellen</b>   2200m <b>auf Wiesenhängen</b>	<b>WAS? - Problem</b>   <b>Tribschnee</b>	<b>WO? - Gefahrenstellen</b>   1800m <b>im Tageverlauf zunehmend</b>	<b>Allg. Stufe</b> Tirol 

**GEFAHRENMUSTER (GM):** [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.2 - Gleitschnee](#)

## Mit Neuschnee und Wind steigt die Lawinengefahr an

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Am Vormittag herrschen verbreitet noch günstige Verhältnisse. Die Lawinengefahr ist überwiegend gering, im Westen des Landes aufgrund der bereits beginnenden Neuschneefälle samt Wind und des größeren Gleitschneeproblems mäßig.

Die Gefahr steigt mit den während des Tages sich intensivierenden Niederschlägen im ganzen Land etwas an und wird oberhalb der Waldgrenze mäßig. Einzig in den neuschneereichsten Regionen - den Zillertaler Alpen sowie in Osttirol - wird die Gefahr ab den Abendstunden oberhalb der Waldgrenze erheblich werden.

Das Hauptproblem stellt frisch gebildeter Tribschnee dar. Am ehesten lässt sich dieser im kammnahen, sehr steilen Gelände sowie in sehr steilen, bisher wenig vom Wind beeinflussten Schattenhängen stören. Schlechte Sicht erschwert die Gefahreinschätzung.

Ansonsten ist noch auf Gleitschneelawinen auf steilen Wiesenhängen zu achten.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Bedeutsam für die weitere Entwicklung der Lawinengefahr ist v.a. die Beschaffenheit der Schneeoberfläche, die nun eingeschneit wird. Allgemein war diese sehr unregelmäßig: In besonnten Hängen sowie in tiefen und mittleren Lagen findet man häufig eine verharschte, meist brüchige, zum Teil tragende Schneeoberfläche. Oberhalb der Waldgrenze wurde diese häufig vom Wind beeinflusst. Einzig in schattigen Mulden - meist in Höhenbereichen zwischen etwa 1800m und 2800m konnte man kleinräumig lockeren, leicht aufbauend umgewandelten Schnee finden. Dort lässt sich vom Wind verfrachteter Neuschnee während der kommenden Tage am ehesten stören. Zudem kann kurzfristig überwehter, frischer Pulverschnee eine mögliche Schwachschicht für kleine Schneebrettlawinen bilden.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Am Vormittag dürfte es etwa von der Sellrainer bis zu den Kitzbüheler Alpen föhnbedingt noch ein paar Stunden trocken sein bei schon ausgedehnter Bewölkung vorerst noch über den Gipfeln. Ansonsten beginnt es von Vorarlberg und gleichzeitig vom Hauptkamm her zu schneien und es nebelt ein. Bis zum Nachmittag erfassen Schneefall und Nebel das ganze Land. Am meisten Neuschnee ist ab dem Abend vom Zillertaler Hauptkamm zu den Tauern sowie im südlichen Osttirol zu erwarten. Zudem wird es im Vergleich zu den Vortagen deutlich kälter. Temperatur in 2000m: -4 auf -7 Grad, Temperatur in 3000m: auf -11 bis -14 Grad sinkend, Höhenwind: lebhaft bis stark aus Südwest bis West.

### TENDENZ

Hauptgefahr geht von frischem Tribschnee aus.

Patrick Nairz